

Essig- u. Senf-Fabrik G. Schmiedel in Cannstatt empfiehlt spezial präparierten Einmach-Essig, echten Wein-Essig, das Liter zu 30 Pf.

Qualität für englische mixed pickles ohne vorheriges Kochen verwendbar Früchte nur kalt zu übergießen, von unerreichter Konservierungskraft hochfeinem Aroma und köstlichem Wohlgeschmack, gleich vorzüglich für Salat und Saucen.

In Vorkauf zu haben bei Ernst Haag a. Markt.

Eine größere Partie gut beschaffene

Weinfässer verkauft billigst C. Reutter a. Markt.

Fürsten-Quelle In Baden in Baden n. Markt bei J. Schöner in Seckach-Schönbrunn

Jmnau Tafel-Getränk I. Ranges.

Andre Hofer Feigenkaffee

anerkannt bester und gesundester, dabei billigster Kaffeegenuß, das feinste Kaffee-Verbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Schützenjuppe, auch für einen Feuerwehmann pfeifend, hat im Auftrag billig zu verkaufen Fr. Burkhardt.

W a c h u n g. Danklagung. Für die vielen Beweise von Teilnahme, welcher wir uns während der langen Krankheit unseres Gatten und Vaters erfreuen durften, für die zahlreiche Besichtigung zu seiner letzten Ruhestätte, die Blumenpenden, den Gesang und die ehrenvollen Worte an seinem Grabe sagen auf diesem Wege den herzlichsten, innigsten Dank die trauernde Witwe: Jeanette Weissmann mit ihren Kindern.

Bestellungen auf Ia. Anthracitkohlen, belgische & deutsche, Koks, Gascoaks, zerkleinert, nimmt zu den alleräußersten Preisen ab Bahnhof entgegen.

Ernst Haag a. Markt. Böppinger Knochenmehl, anerkannt billigstes Düngemittel, mit höchstem Phosphoräuregehalt, daher äußerst wirksam.

Esslinger Aktien-Bank Esslingen a. N., Stroßstraße 7. An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art, Eröffnung laufender Rechnungen mit oder ohne Kredit, Annahme von Depositen-Geldern, Check-Verkehr, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc., Ausführung von Börsenaufträgen, sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den billigsten Bedingungen.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mack's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Stanzstoffe enthält und das Plätten ungemein erleichtert.

Stuttgarter Lebensversicherungs- & Ersparnisbank. Der unterzeichnete Vertreter dieser bewährten Anstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Lebens- und Aussteuer-(Kinder-) Versicherungen Verleihung von Hypotheken unter den günstigsten Bedingungen.

Rechnungsformulare in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

W a c h u n g. Danklagung. Für die vielen Wohlthaten und Beweise herzlicher Teilnahme, welche unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte Anna Hof während ihres langen Krankenslagers erfahren durfte und auch uns bei ihrem Hinscheiden zuzugingen, für die reichen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zum Grabe, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Müller für die trostreichen Worte, sprechen wir Ihnen dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Kleiderkasten, Feuertreggalerien, 1 Copierpresse, verschließbare Kisten, reine Flaschen mit und ohne Verschluss, hat billig abzugeben Frau Rudolf Gauß.

Buchhalter bedient billigst Abschluß und Neuauflage von Büchern, sowie Inventuraufnahmen u. sonst. Arbeiten. Gült. Anträge: K. Eng. Wolf, Carolinstraße 13, Stuttgart.

Arbeiter Turnerbund Badnang. Heute abend 8 Uhr außerordentliche Versammlung im Lokal (Kirch). Zahlreiches Erscheinen erwartet der Turnrat.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Butter, Eier, Milch, etc.

sprach den herzlichsten und wärmsten Dank aus der Bauleitung des Herrn Bauinspektor Reisinger und der Herren Regierungs-Bauführer Wirth, Schaal und Köhler, sowie den Arbeitern für ihre große Ausdauer während der verantwortungsvollen Arbeit und insbesondere dem Betonbau erfahrenen Unternehmer Herrn Bauvermeister Dehner von Heilbronn, welcher mit großer Umsicht und Geschick das Geschäft führte.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugewanderten Diebesbande verschiedene Diebstahlsfälle verübt.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugewanderten Diebesbande verschiedene Diebstahlsfälle verübt.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugewanderten Diebesbande verschiedene Diebstahlsfälle verübt.

Berlin, 24. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: In der Presse sind in letzter Zeit wiederholt Zweifel an der Durchführung der in Aussicht gestellten Reform des Militärstrafprozesses geäußert worden.

Berlin, 24. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: In der Presse sind in letzter Zeit wiederholt Zweifel an der Durchführung der in Aussicht gestellten Reform des Militärstrafprozesses geäußert worden.

Berlin, 24. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: In der Presse sind in letzter Zeit wiederholt Zweifel an der Durchführung der in Aussicht gestellten Reform des Militärstrafprozesses geäußert worden.

Berlin, 24. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: In der Presse sind in letzter Zeit wiederholt Zweifel an der Durchführung der in Aussicht gestellten Reform des Militärstrafprozesses geäußert worden.

deutsche Handwerkerlag erkannt an, daß nur ein festes Zusammenhalten der Handwerker sie dem Ziele ihrer Forderungen näher bringt und erwartet daher, daß die Handwerker Süddeutschlands mit allem Nachdruck die Organisation der einzelnen Gewerbe intensiv betreiben.

II. Der Handwerkerlag in Heidelberg erhebt ganz entschiedenen Protest dagegen, daß die einzelnen Gewerbe- und Innungsvereine, deren Vorstände und Ausschüsse, sowie die Mehrzahl der Mitglieder Berufsständen angehören, welche nicht zum Handwerkerstande gerechnet werden können, als Vertreter des Handwerks auftreten und in Handwerkerfragen an die Behörden Gutachten erstatten und Anträge stellen und zwar in Erwägung dessen, daß seitens derart zusammengesetzter Vereine nicht die Interessen des Handwerks, sondern in erster Linie die der Großindustrie und des Großkapitals wahrgenommen werden.

III. Der Handwerkerlag in Heidelberg erhebt ganz entschiedenen Protest dagegen, daß die einzelnen Gewerbe- und Innungsvereine, deren Vorstände und Ausschüsse, sowie die Mehrzahl der Mitglieder Berufsständen angehören, welche nicht zum Handwerkerstande gerechnet werden können, als Vertreter des Handwerks auftreten und in Handwerkerfragen an die Behörden Gutachten erstatten und Anträge stellen und zwar in Erwägung dessen, daß seitens derart zusammengesetzter Vereine nicht die Interessen des Handwerks, sondern in erster Linie die der Großindustrie und des Großkapitals wahrgenommen werden.

IV. Der Handwerkerlag in Heidelberg erhebt ganz entschiedenen Protest dagegen, daß die einzelnen Gewerbe- und Innungsvereine, deren Vorstände und Ausschüsse, sowie die Mehrzahl der Mitglieder Berufsständen angehören, welche nicht zum Handwerkerstande gerechnet werden können, als Vertreter des Handwerks auftreten und in Handwerkerfragen an die Behörden Gutachten erstatten und Anträge stellen und zwar in Erwägung dessen, daß seitens derart zusammengesetzter Vereine nicht die Interessen des Handwerks, sondern in erster Linie die der Großindustrie und des Großkapitals wahrgenommen werden.

Amtliche Nachrichten. Seine Majestät der König haben am 18. August allergnädigst geruht, dem Schullehrer Merkle in Unterweissach, Oberamt Badnang, die Verdienstmedaille des Friedensordens zu verliehen.

Württembergische Chronik. f. Badnang, 25. Aug. Letzten Sonntag verschied in Königsefeld (Waden) eine seiner Zeit in hiesiger Stadt in allen Kreisen wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit, Fräulein Marie Winkler, welche 22 Jahre lang als Lehrerin der hiesigen Kleinkinderschule vorstand und mit voller Hingabe ihren Beruf in Treue und Liebe erfüllte.

Militärisches. Am Samstag wurden die ersten drei Bataillone des Inf.-Reg. Nr. 122 Kaiser Franz Josef von ihren Garnisonen Heilbronn, Mergentheim und Gmünd mit der Eisenbahn nach Münsingen besördert; das Regiment wird auf dem Truppenübungsplatz eine 7tägige Übung vornehmen.

Stuttgart, 24. Aug. Infolge gestrigen Beschlusses lassen heute 300 Arbeiter und 160 Arbeiterinnen hiesiger Tuchbindereien die Arbeit ruhen; nur in der Verlagsanstalt vorm. Hallberger und in der Union, bei Stähle und Friedel und in einigen kleineren Geschäften wird gearbeitet.

Stuttgart, 25. Aug. Die Hundeaussstellung in der Festhalle hatte auch gestern einen sehr guten Besuch zu verzeichnen. Das Preisgericht hat seine Aufgabe vollendet und zahlreiche Preise zuerkannt.

Stuttgart, 25. Aug. Die Hundeaussstellung in der Festhalle hatte auch gestern einen sehr guten Besuch zu verzeichnen. Das Preisgericht hat seine Aufgabe vollendet und zahlreiche Preise zuerkannt.

Gemrigheim, 23. Aug. (Brüdenbau-Feier.) Ein neues schönes Werk deutscher Ingenieurekunst wurde in unserem schönen Schwabenlande geschaffen. Unser Brüdenbau mit seinen 4 Bögen von je 38 m Spannweite und 5,50 m Pfeilhöhe übertrifft jetzt den Necker bei Kirchheim.

Marbach, 22. Aug. Eine Schenkwürdigkeit für die Bewohner des Völkchen ist die Welterstraße bei Oberkunkel (Weilheim zu). Dieses aus dem Anfang unseres Jahrtausends stammende Kirchlein, eine in romanischem Stil erbaute Friedhofskapelle, früher wohl Wallfahrtskirche, gegenwärtig Eigentum des Staats, zeichnet sich besonders durch seine 3 Pfeiler aus, von denen freilich die östliche weggerissen und durch ein unpassendes gotisches Fenster ersetzt worden ist; die südliche wurde in einen vierseitigen Raum umgewandelt.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugewanderten Diebesbande verschiedene Diebstahlsfälle verübt.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugewanderten Diebesbande verschiedene Diebstahlsfälle verübt.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugewanderten Diebesbande verschiedene Diebstahlsfälle verübt.

Heilbronn, 25. Aug. Am gestrigen Tage wurden von einer offenbar hier zugewanderten Diebesbande verschiedene Diebstahlsfälle verübt.

Wien, 25. Aug. Wiener Wälder melden aus Satoralja-Aljely: In einem benachbarten Dorf brach ein großer Brand aus. 60 Häuser und zahlreiche Nebengebäude wurden eingeäschert, 120 Familien sind obdachlos.

Madrid, 25. Aug. Die Königinregentin unterzeichnete ein Dekret, wodurch der Bau eines Panzer-schiffes in Genoa angeordnet wird. Das Schiff soll „Christof Columbus“ heißen. Eine amtliche Depesche aus Cuba berichtet von mehreren Gefechten mit Aufständischen, wobei die Letzteren 69 Tote, darunter mehrere Führer, verloren. Ein einmündiges Aufständisches Militärgenüge wurden 22 Soldaten verlegt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 134.

Freitag den 28. August 1896.

65. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Kolbessa 1 M. 45 Pf. außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Druck- und Anzeigengebühr beträgt die einpaltige Zeile 0,20 M. für den Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Jahrschlussumschlag 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigengebühren 1 M. 10 Pf.

Befellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt“ und „Jugendfreund“ nehmen entgegen die A. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Antliche Bekannmachungen.

Stekbrief.

Der am 23. Juni 1849 geborene **Johann Paul Herr**, Schuhmacher, Geschäftsfreier und Stolporteur von Nechbergshausen, O. A. Göppingen, ist wegen Betrugs i. R. hieher eingekerkert. Backnang, den 26. August 1896. A. Amtsgericht. Amtsrichter Pfeilen.

Murrhardt, Amtsgerichts Backnang.

Verkauf einer Mahlmühle mit Sägmühle-Recht und Gütern.

Auf Anordnung des A. Amtsgerichts Backnang vom 11. August 1896 hat der hiesige Gemeinderat am 14. d. j. folgende Liegenschaft des Gottlieb Manfer, Stadtmüllers dahier, dem Zwangsverkauf ausgesetzt und den I. Verkaufstermin auf **Montag den 21. Septbr. 1896, vormittags 11 Uhr**, auf das hiesige Rathaus anberaumt und zwar:

- Geb. Nr. 167A. 2 a 37 qm ein 2st. Wohn- u. Mahlmühlgebäude, die Stabmühle, an der Murr gelegen, mit Mühleinrichtung neuerer Konstruktion, namentlich bestehend in 1 Gerbengang, 3 Mahlgängen, Griespflugmaschine, Schrotmühle. Mit Bauholzgerechtigkeit. B. A. M. mit Zubehören 20000 M.
 - des Bauholzes 2600 M. Steuerzuschlag 1700 M.
 - Geb. Nr. 167A. 1 a 10 qm 1 Scheur bei der Mühle, mit Bauholzgerechtigkeit B. A. M. zusammen 2120 M. Steuerzuschlag 1700 M.
 - Geb. Nr. 167B. Eine Wagenhütte. B. A. M. 520 M. St. A. 300 M.
 - Geb. Nr. 167C. Ein an Nr. 169 angebauter Schweinestall. B. A. M. 60 M. St. A. 100 M.
 - M. Nr. 22. 1 a 16 qm Hofraute, nun Viehst., mit Bauholz gerechtigtem St. A. 23 Pf.
 - M. Nr. 192. 8 a 45 qm Grasgarten bei der Scheur, St. A. 12 M. 68 Pf. Gesamtzuschlag 20000 M.
 - M. Nr. 1492. 2 a 81 qm Gemüsegarten in Herrensäcken, St. A. 1 M. 97 Pf. Zuschlag 250 M.
 - M. Nr. 1202/2. 95 a 46 qm 1205. 18 a 40 qm
 - 1 ha 08 a 86 qm Wiesen im Hirschbach, St. A. 146 M. 96 Pf. Zuschlag 3000 M.
 - M. Nr. 1253. 1 ha 20 a 88 qm Wiesen in Koben, St. A. 163 M. 19 Pf. Zuschlag 4400 M.
- Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jügel und dem Unterzeichneten. Zwangsverwalter ist Gemeinderat Horn hier. Fremde Kauflustige haben Vermögensgegenstände vorzulegen. Den 22. August 1896. Für den Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde: Ratsschreiber Vogt.

Cottenweiler. Futter- und Obst-Verkauf.

Am Montag den 31. August, vormittags 11 Uhr, kommt von der Frank'schen Liegenschaft am Platz der Dehnd- u. Klee- und Obst-Ertrag zum Verkauf. Zusammenkunft am Frank'schen Haus.

Oberröth. Ca. 50 Fm. I. und II. Kl. Sägholz Langholz

bei Wolfenbrück mit guter Abfuhr lagernd, sowie ein größeres Quantum IV. u. V. Kl. hat zu verkaufen **A. Klenk, Untbesitzer.** Ebenso nimmt Bestellungen in tannenen Brettern, Fochern- und Pappelschnittware in verschiedener Länge, Stärke zc. entgegen. Obige. Am Sonntag den 30. August, nachmittags 1 1/2 Uhr, findet im Schlachthausaal in Stuttgart eine **Bersammlung sämtlicher württ. Metzger** statt. Es handelt sich um eine **Waffenpeticion** gegen den Ministerialerlass § 41 und 42a der Feuerordnung (Gewerkschein betr.) und ist es deshalb sehr notwendig, daß die Bersammlung zahlreich besucht wird. Es soll keiner denken, die Anwesenheit werden es schon machen, jeder rege sich, sonst ist überhaupt keinem mehr zu helfen. Also, es wird volkstümliches Erscheinen erwartet vom **Obermeister C. Borg.**

Griechenland.

Athen, 24. Aug. Die Pforte acceptierte die Ernennung eines christlichen Gouverneurs von Kreta auf 5 Jahre unter Garantie der Mächte, ferner die ökonomische Unabhängigkeit der Insel mit einem Jahresbeitrag an den Sultan und die Reorganisation der Gendarmerie durch europäische Offiziere. Abgelehnt wurde vom Sultan die Errichtung eines Kassationshofes in Kreta und die gerichtliche Unabhängigkeit der Insel.

* Aus Kreta melden die „Times“, daß die Türken nicht vor den Thoren der Stadt eine Frau ermordeten und deren Sohn verwundeten. Die Christen belagerten in Kastei 120 Mann türkischer Truppen. Die Konstantin richteten an die Jungfrauen ein Schreiben, in welchem sie von ihnen die Aufhebung der Belagerung verlangten.

Mittheilung.

Saußbar, 25. Aug. Der Sultan ist heute gestorben. (Sultan Hamid bin Thwain, geb. 1856, folgte seinem Oheim, dem Sultan Sayyid Ali bin Said nach dessen Tod am 5. März 1893.)

Verschiedenes.

* In Thüringen und im ganzen Harz haben die meisten Hotels so gut wie keinen Besuch zu verzeichnen. Der Brauen liegt zeitweise unter Schnee. In den höher gelegenen Thälern müssen die Hotels bereits heizen. Seit Wochen Regen und Kälte und nur selten ein Sonnenblick. Die Witterung ist abnorm und bringt, wie die „Frk. Zig.“ schreibt, dem Lande großen Schaden.

* Jagd. Der Baron Erlanger in Frankfurt hatte seit einigen Jahren die Jagd in Nieder-Jungheim um 5000 Mk. gepachtet, wollte aber nur noch 3000 Mk. dafür bezahlen. Die Gemeinde ließ sich darauf nicht ein und veranfaßte einen neuen Ausschlag, in dem die Jagd einer Anzahl von Landwirten, die gemeinsam gesteuert hatten, um 5060 M. zuzuf. Erlanger wollte jetzt 8000 M. geben — umsonst. Er erbot darauf Beschwerde gegen die Gemeinde beim Kreisamt Bingen, die aber abgewiesen wurde. Nun schickte die Bauern die Rebhühner und Hasen und der vielfache Millionär hat das Nachsehen.

* Ueber eine Blüte des Bureaokratismus berichtet das „Gl. Journ.“ wie folgt: Der mutige Lehrer aus Schiltgheim, welcher neulich beim Baden einen seiner Kollegen mit Hantierung seines eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens errettete, ist mit einem Strafmandat (mit Kosten 250 M.) wegen Badens an unerlaubter Stelle bestraft worden.

Bamberg. (Ein Pfänder im Bauhandwerk). Im Sommer dieses Jahres ließ der Fabrikmeister Gg. Meyer in Kronach einen kleinen Brennofen und eine Werkstätte bauen und übertrug die Arbeiten dem „Bauunternehmer“ Georg Kempf von Vogtendorf. Ein Plan wurde eingereicht und genehmigt; aber während des Baues wurden auf Betreiben des Meyer mehrere Abweichungen vorgenommen, insbesondere u. A. eine Thür verlegt, ein Fenster mehr eingelegt u. s. w., bis eines Tages, glücklicherweise während die Arbeiter weitestgehend nicht auf der Baustelle waren, ein Gewölbe einbrach und ein Arbeiter sich gerade noch rechtzeitig durch das Fenster retten konnte. Bauunternehmer Kempf stand nun heute unter der Auflage des gemeingefährlichen Bergens im Sinne des § 330 des N.-St.-G.-B. vor der Strafkammer. Dabei wurde zunächst die interessante Baugeschichte festgestellt, daß der Angeklagte lebhaft die Volks- und Feiertagschule seiner Heimat, eines kleinen Dörfchens im Frankenwalde, und außerdem noch ein Vierteljahr lang eine Zeichenschule besucht hatte, aber niemals bei einem Maurer, noch bei einem Zimmermann, nicht einmal als Lehrling beschäftigt gewesen war. Und das nennt sich Bauherr und Bauunternehmer! Die A. Staatsbehörde bezieht diesen Fall als trasses Beispiel für die Notwendigkeit des Befähigungsnachweises, insbesondere im Bauhandwerk, und meinte, es

sei sowohl die Annahme als andererseits die Vertrauenslosigkeit gleich merkwürdig. Durch die Gutachten war übrigens auch noch die Verwendung schlechten Mörtels konstatiert. Das Urteil lautete nach den M. A. N. auf 100 Mark Geldstrafe und Ertragung aller Kosten.

* Zürich. Sagen da dieser Tage 3 Sozi und ein Soldat des 71er Bataillons am Wirtshaus und führten folgendes Gespräch: Erster Sozialdemokrat: „Sie uniformiertes Männchen, würden Sie sich uffem Volk schämen?“ Soldat: „Aemel ich bim Eid nid!“ Zweiter Sozialdemokrat: „Dees ischt scheen von Ihne. Wädele hole Sie dem brave Schweizer e halbe Lbber.“ Dritter Sozialdemokrat: „Und for mich uff meine Rechnung bringe Sie dem brave Gerl a Wort und Stimme.“ Der Soldat ischt, trinkt und raucht ganz gemüthlich. Nachdem er genügt, erster Sozialdemokrat zu ihm: „Na, hären Sie, meen Zusefter, haben Sie viel so „Zielbewußte“ beim Bataillon 71?“ Soldat: „Es sind eulere schätz mo nid schätz, ich bi nämli bi der Musik!“ Das Gelächter der anwesenden Gäste kann man sich denken.

* Eine launige Berichtigung. Durch die Blätter ging dieser Tage die Mitteilung, daß der königliche Schauspieler Herr Demar in Hannover eine Spielbank in Ostende zweimal geprengt und dabei einen Gewinn von 196 000 M. eingekassiert habe. Herr Demar berichtigt dies in folgender launigen Fußnote an den „Hannov. Kur.“: Soeben ersehe ich in Ihrer geschätzten Zeitung vom gestrigen Tage, daß ich das stolze Glück gehabt habe, 196 000 M. in Ostende zu gewinnen. Betrübender Weise entspricht das in keiner Weise den Thatfachen; die einzige Zahl, die ich von dem genannten Nummer gewonnen habe, ist die letzte — die Null. Ich fasse mir freilich die Nachricht stillschweigend gefallen lassen — denn es ist immer gut, im Auge des Reichthums zu stehen —, aber da ich zu Hause drei Depeschen von Theateragenten mit Anträgen auf Theaterpachtung, 27 Gratulationsbriefe und noch viel mehr unbezahlte Rechnungen vorfand (ich verstehe diese ganze Anbeutung), ganz zu schweigen von einem Heiratskontrakt einer preisgekrönten Schönheit, so möchte ich Sie bitten, die Nachricht schleunigst zu berichtigen, damit nicht gar noch das Unheil entsteht, daß ich in der Steuerklasse hinaufklettere.“

Neueste Nachrichten.

Sofia, 26. Aug. Nach Berichten, welche im Kriegsministerium eintreffen, griff eine türkische Truppenabteilung von Balabozuk unterstüzt, die bulgarischen Grenzposten südlich Philippopol, an, zog sich aber nach fünfzigem Gefecht zurück und ließ mehrere Tote auf dem bulgarischen Gebiete. Die Bulgaren hatten keine Verluste. Nachmittags wurde der Angriff erfolglos erneuert. Von Philippopol wurden 2 Kompagnien abgeleitet. Das Kriegsministerium forderte das Ministerium des Aeußern auf, die Vorstellungen bei der Pforte zu erneuern, damit die letztere den Grenzposten diesbezügliche strenge Befehle erteile, da die Bulgarenposten beauftragt wurden, nach jedem türkischen Militär, welches diesseits der Grenze sich zu zeigen.

Handel- u. Gewerbe-Landwirtschaft. Landesprodukteversteigerung.

Stuttgart, 24. Aug. Anhaltend ungünstiges Erntewetter der letzten Woche ist die Ursache, daß wieder etwas mehr Leben in das Getreidegeschäft kam. Die sämtlichen Exportländer erhöhten ihre Forderungen. Es fanden auch größere Abschlässe zu den erhöhten Preisen sowohl von Händlern, als auch Mäklern statt. Auf den Landmärkten wurden die kleinen Zufuhren ohne wesentliche Preisänderungen gekauft. Am nächsten Montag findet im Hof der Stuttgarter Börse „Europäischer Hof“ der Herbstaufruchtmarkt statt. Muster sind an Hausmeister Müller abgeliefert zu senden und zwar längstens bis Freitag.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Kaputa 16 M. 50 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Amerikaner 16 M. 25 Pf. bis 17 M., Ufa 16 M. 50 Pf., Bayrisch neu 16 M., Nikoloff 16 M. 15 Pf., Roggen russ. 13 M. 25 Pf., Rumän. 13 M. 25 Pf. bis 13 M. 50 Pf., Amerikaner 13 M. 25 Pf., Haber amerik. 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 75 Pf., russ. 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 75 Pf., Gerste ungar. 18 M. 25 Pf., Mais Wizeg 9 M. 50 Pf. bis 9 M. 75 Pf., Kaputa 9 M. 50 Pf. bis 9 M. 75 Pf., weißer 9 M. 50 Pf. bis 9 M. 75 Pf.

Fruchtpreise. Backnang den 26. August 1896. Weizen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.

Die Weibchenname.

Roman von Carl Görlig. (Fortsetzung.) Ernst lächelte im Stillen über dieses Gebahren seines Freundes, aber er sagte kein Wort. Der Affessor des Amtsgerichts konnte über diese schwärmerische Qualifikation seines Freundes wohl lächeln; denn er war durch den Verlobungsring, den er seit kurzem am Finger trug, gegen den gefährlichen Zauber der Weibchenname — wie er wenigstens in diesem Augenblicke noch überseugt war — hinlänglich gefeit. „Liebe Frau Lessing, nehmen Sie es mit nicht übel, aber es gehörte von Ihnen Mut dazu, eine so große und luxuriöse Wohnung zu mieten!“ „Aber beste Majorin, ich will ja diese glänzenden Räume nicht alle selbst bewohnen!“ „Damit ist Ihr Mißo nur noch größer!“ „Durchaus nicht, Frau Majorin. Das Vermieten möblierter Zimmer ist in unserer Residenz, wo das ganze Jahr hindurch ein so starker Fremdenverkehr stattfindet, ein guter Erwerbsgeweg, und Sie wissen, daß ich nicht glänzend gestellt bin, ich muß daran denken, meine Einkünfte zu vergrößern!“ Dieses Gespräch fand zwischen zwei älteren Damen, der Kaufmannswitwe Lessing und der ebenfalls verwitweten Majorin von Weller, statt, als erstere der ihr seit vielen Jahren befreundeten Frau von Weller ihre neue, glänzend eingerichtete Wohnung zeigte. Diese Wohnung lag im ersten Stockwerk eines mit aller Bequemlichkeit der Neuzeit erbauten Gehäuses und enthielt sechs Zimmer. Drei derselben hatten Fenster nach der

Straße hinaus, und diese sehr schönen Räume hatte Frau Lessing die Absicht zu vermieten, während sie drei kleinere auf der Hofseite gelegene Stuben mit ihrer einzigen Tochter Helene selbst bewohnen wollte. Diese in jeder Hinsicht befähigt eingerichtete Wohnung eignete sich ganz besonders zum Vermieten möblierter Zimmer, zuerst weil das Haus am Kreuzungspunkte von zwei der belebtesten Straßen der Residenz lag, und dann hatte die Wohnung drei Eingänge. Man trat durch einen verschlossenen Glasfloridor in die Vorzimmer, außerdem hatte aber das letzte derselben noch einen Extra-Ausgang auf den Treppenflur, sobald man eintreten konnte, ohne daß der Glasfloridor passiert zu werden brauchte. Außerdem hatte die Wohnung der Frau Lessing noch einen dritten Ausgang durch die Küche auf die Hofstiege hinab. Die drei zum Vermieten bestimmten Vorzimmer waren mit großem Luxus eingerichtet. Die Wände des ersten bedien graue, goldgeränderte Tapeten, gegen welche die mit farminfarbenen Seidenstoff bezogenen Polstermöbel sich wirkungsvoll abhoben. Der anstoßende Salon zeigte nur helle Farben; die Dekoration der Wände, die Bezüge des Mobiliars schimmerten in betagte weißen Tönen, und da dieser Salon als Schlafzimmer drei Fenster nach verschiedenen Straßen hatte, herrschte in ihm ein Meer von Licht, das dem Gebieter der vielen, teils immergrünen, teils blühenden Topfpflanzen, welche die Fenster schmückten, vortrefflich zu staten kam. In dem letzten Zimmer, welches als Schlafgemach bestimmt war, gab es nur dunkelgrüne Möbel, nebst Vorhängen und Teppichen von gleicher Farbe. Aus diesem Schlafgemach führte die vorher erwähnte Thür direkt auf den Treppenflur, und Frau Lessing hatte bei

Einrichtung des Logis diese Thür, die sich nach innen öffnete, zulegen lassen, da ihrer Meinung nach dieselbe nicht benutzt werden würde. Frau Lessing und die Majorin waren bei ihrer Besichtigung der neuen Wohnung bis an dieses Schlafzimmer gekommen. „Alles ist elegant und bequem eingerichtet,“ — gelangt die Majorin, setzte dann aber mit großer Bedenklichkeit, die durchaus nicht von Reid war, hinzu: „aber ich danke dem Himmel, daß ich die Rechnungen für diese Einrichtung nicht zu bezahlen habe!“ „Wer nicht wagt,“ erwiderte Frau Lessing, „gewinnt nicht; wie viele Leute machen mit dem Vermieten möblierter Wohnungen gute Geschäfte, warum sollte ich es nicht auch?“ — Der Majorin vertraulich auf den Arme klopfend, setzte sie aufrieden lächelnd hinzu: „Bin ich der Sorge um meine Tochter überhoben worden, so hoffe ich mit meinen Zimmern gleiches Glück zu haben.“ Die Majorin ärgerte sich im Stillen, wenn sie jemandem nicht widersprechen konnte. Ueber die Verlobung von Helene Lessing mit dem Affessor Simoner ließ sich nichts sagen; denn der Ruf der jungen Brautleuten war tadelloß. Auch das Bestreben der nicht besonders vermögenden Frau Lessing, sich nach Berathung ihrer Tochter durch Vermieten möblierter Zimmer einen ehrenhaften Verdienst zu schaffen, konnte nicht betriefft werden. Blüthlich erblickte die Majorin die durch das Spind angelegte Thür; damit hatte sie gefunden, was sie suchte: einen Grund zum Lächeln. (Fortsetzung folgt.)

Empfehle den verehel. Schultheißenmeistern Steinsatzgeld-Einzugsregister.

Photographie. Jeden Tag durch C. Schorr, Photograph. Roststäbe. Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Roststäben, Schwab. Gmünd. Schweb. Gmünd. Photographie. Ca. 200 Stück Sopfentrockenburden (4' breit, 8' lang) werden billig abgegeben Metzger, Augenecherhof. Vorträgebräutig Brich (Sieht) hat 2-3 Wagen billig zu verkaufen Gottlieb Häuser-Vogt. Eine noch ganz neue Schützenjuppe, auch für einen Feuerwehmann passend, hat im Auftrag billig zu verkaufen Fr. Burkhart. Ein Wohnhaus ist sogleich zu vermieten. Zu erfagen Grabenstr. 38. Gesucht bis 1. October eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Garten. Offerte zu richten an die Exped. d. Bl. Unterweischach. Krieger-Verein. Nächsten Sonntag den 30. d. M. feiert der Verein den Gedenktag der Schlacht bei Sedan bei Kamerad Zangenbacher, wozu sämtliche Ehrens, passive und aktive Mitglieder, sowie Gönner dieser Sache freundlich einladet Der Ausschuß. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags. Militär-Verein. Samstag den 29. August, abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal (Metzger Holzwarth). Volkshilfliches Erscheinen erwartet Der Ausschuß. Backnang. Krieger-Verein. Montag den 31. August, morgens 7 Uhr 12 M. Abfahrt zur Ausstellung nach Stuttgart. Sammlung 1/2 7 Uhr am Bahnhof wegen Fahrkartentgegenahme.

Brückenwagen Schnellwagen Tafelwagen Balkenwagen u. Briefwagen Eisen & Messing-Gewichte

empfehle billig Alb. Jenzmann sen. Rechte Tyroler Krauthöbel und Bohrer Nettich- & Gurkenhöbel empfehle billig Alb. Jenzmann sen. Ein sehr gut erhaltenes Einspanner-Breit (offiziell), auch für Defonomen passend, hat sofort im Auftrag preiswert zu verkaufen Sattler Göß. 1 Dreischmalchine, gebraucht, verkauft billig Wilhelm Wolf. Steinbach. Eine Presse mit 2 hölzernen Spindeln hat zu verkaufen Wilhelm Köll. Backnang. Meiner werthen Kundschaft und Nachbarn empfehle ich meine fahrbare Mösterei. Kaiser Gockebach. Backnang. Eine Kuh samt Kalb verkauft Graner's Witwe. Das Dehndgras von 6 Viertel verkauft die Obige. Unterweischach. Ein hochträchtiges Schwein hat zu verkaufen Fr. Kloß.